Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:** **Erstelldatum:** **Aktenzeichen:**	**001/0061/2012** **öffentlich** **19.09.2012**
Einrichtung einer Stabsstelle "Wirtschaftsförderung"; **Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 05.08.2011**		
Referat für Personal, Organisation und Allgemeine Verwaltung **Verfasser: Franz Mertel**		
Beratungsfolge	**01.10.2012 Stadtrat**	

Beschlussvorschlag:

Die derzeitige Organisation des Bereichs „Wirtschaftsförderung“ wird beibehalten. Eine neue Stabsstelle „Wirtschaftsförderung“ wird nicht eingerichtet.

Sachstandsbericht:

Mit Schreiben vom 05.08.2011 beantragt die SPD-Stadtratsfraktion die Schaffung einer „Stabsstelle Wirtschaftsförderung“, um die Wirtschaftsförderung als Chefsache darzustellen und die jetzt von der Verwaltung in verschiedenen Referaten erledigten Aufgaben in einer Hand zusammenzuführen (siehe Anlage).

Der Antrag wurde in der Sitzung des Personalausschusses am 30.04.2012 beraten, eine Beschlussfassung darüber erfolgte nicht. Auf Anregung von Herrn Stadtrat Amann sollte eine schriftliche Zusammenfassung als Basis für die Diskussion und Meinungsbildung in den Fraktionen vorgelegt werden.

Derzeit ist die Wirtschaftsförderung in Amberg schwerpunktmäßig angesiedelt bei der Gewerbebau Amberg GmbH, die mit Beschlüssen des Stadtrats vom 29.10.1990/17.12.1990 zum 01.01.1991 speziell dafür gegründet worden ist.

Zu den Aufgaben der Gewerbebau gehört die Förderung von ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen aus Industrie, Handel und Gewerbe durch Betreuung und Beratung, einschl. der Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen. Die Gesellschaft kann auch Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte bereitstellen und verwalten sowie Gebäude und Anlagen errichten und bewirtschaften, um damit den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen, soweit diese Beteiligung geeignet ist, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Zu den Aufgaben der Gewerbebau gehören deshalb insbesondere

1. Die Kontaktpflege mit Unternehmen der Wirtschaft, des Verkehrs sowie anderen Verwaltungen, z.B. mit

- der Wirtschaftsförderungsabteilung der Bayer. Staatsregierung München und der Regierung der Oberpfalz Regensburg (Teilnahme an Treffen der Bayerischen Wirtschaftsförderer [auf Initiative der Gewerbebau, dieses Jahr in Amberg], Erarbeitung eines Kompetenzprofils für Amberg in Zusammenarbeit mit Invest in Bavaria, Bearbeitung der Ansiedlungsanfragen von Invest in Bavaria – aus einer solchen Anfrage resultiert die Ansiedlung der 37° dialog GmbH. Ein entscheidender Erfolgsfaktor bei Anfragen dieser Art ist eine schnelle und nicht von Sitzungsterminen abhängige Bearbeitung).
- der Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, Handwerkerinnungen und Betriebe (Mitgliedschaften im IHK-Gremium, der Gründeragentur Amberg-Sulzbach, den Wirtschaftsjunioren Amberg-Sulzbach, dem Stadtmarketing Amberg e.V. - Mitarbeit in der Vorstandschaft über den Beirats-Vorsitz).
- Energie- und Versorgungsunternehmen (Stadtwerke, E.ON, Ferngas-Nordbayern, Deutsche Bundespost, Telekom usw.) (Anstoß des Breitbandausbaus im IG-Nord, GG-West und GG-Gailoh sowie dem Ortsteil Gailoh durch die Übernahme der Breitbandpatenschaft für die Stadt Amberg.)
- staatl. und städt. Einrichtungen (Wasserwirtschaftsamt, Staatliches Bauamt, Straßenbauamt, Vermessungsamt, Hoch- und Tiefbauamt, Finanzreferat, ÖPNV, Arbeitsagentur, usw.) mit Berührungspunkten in nahezu allen Projekten
- der HAW Amberg-Weiden (enge Zusammenarbeit mit dem Amberger Technologie Campus ATC. Gewerbebau war für die Einrichtung des ATC mit ausschlaggebend)
- den Nachbarstädten und Gemeinden (Interkommunale Gewerbegebiete mit Ursensollen und Ebermannsdorf, enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Amberg-Sulzbach z.B. gemeinsame Besichtungstermine von Objekten in Stadt und Landkreis bei der Ansiedelung der 37° Dialog GmbH)
- den Gremien der Metropolregion Nürnberg (regelmäßige Teilnahme an den Treffen der Wirtschaftsförderer der EMN, Teilnahme an der ESF-Planungsgruppe, Teilnahme an den ESF-Projekten zur Qualifizierung im Einzelhandel Metro I und Metro II)
- Banken und Sparkassen
- Schulen und Universitäten (Betreuung von P-Seminaren am Erasmus-Gymnasium Amberg z.B. zur Zufriedenheit der Amberger Bürger, Unterstützung von Studenten mit Informationsmaterial für Seminar- und Abschlussarbeiten der Hochschulen in Nürnberg und Regensburg)
- Bestandspflege (Firmenbesuche, Weitergabe von Informationen zu Messebeteiligungsprogrammen, zu Unternehmenswettbewerben wie „Bayerns Best 50“, „Businessplanwettbewerb“ oder „dem großen Preis des Mittelstands“).

2. Förderung von Ansiedlungen, Umsiedlungen und Erweiterungen wirtschaftlicher Unternehmen und deren Erhaltung durch

- Existenzgründungsberatung (Beteiligung an der UnternehmerSchule des Hans Lindner Instituts, an der Gründerzeitinitiative des Gründernetzwerks, Ansiedlung der Schülerhilfe in Amberg).
- Maßnahmen zur Erhaltung vorhandener Betriebe durch Beratung und Hilfsangebote (Bau der Grammer Firmenzentrale, Unterstützung der Evelyn Glashütte durch Beistellung eines Unternehmensberaters auf Kosten der Gewerbebau, Erhaltung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Amberg,)
- Abbau von Investitions- und Verwaltungshemmnissen durch Übernahme der Schnittstellenfunktion zur Stadtverwaltung oder zu übergeordneten Behörden
- Beratung und Aufklärung über staatl. Förderungsmöglichkeiten und Einbeziehung der örtlichen und überörtlichen Finanzierungsinstitute (z. B, Vermittlung der maßgeblichen

Förderung für die Ansiedlung der Fa. HKT in Amberg oder die Projektrealisierung „Hotel Fronfeste“)

- Grundstücksbeschaffung (z.B. Gewerbegebiet Ost „An den Franzosenäckern“) oder auch Unterstützung der Stadt Amberg bei Grundstücksverhandlungen durch Bereitstellung von Investmentobjekten für die Grundstücksverkäufer
- Baufreimachung, Erschließung von entsprechenden Grundstücken (z.B. Baugebiet Ammersricht, Gewerbegebiet Ost etc.)
- Schaffung von Infrastruktureinrichtungen (z.B. Kreisverkehr Marienstraße, Breitbandinitiative, Bereitstellung provisorischer Parkplätze wie z.B. Schlachthausstraße)
- Verfahrensbeschleunigung durch Koordination der einzelnen Fachstellen im Genehmigungsverfahren (z.B. HKT – Ansiedlung mit Erwerb und Umbau der Halle innerhalb von nur 3 Monaten, Erweiterung Forumplast IG Nord, Erweiterung Kerb Konus IG Nord)
- auf Wunsch Durchführung von Komplettlösungen, von der Anfrage bis zur Fertigstellungsbetreuung
- Werbung und Medienarbeit zur Außendarstellung des Wirtschaftsstandorts Amberg (Produktion von 6 Web-Clips für die Homepage der Gewerbebau, Produktion des Imagefilms der Stadt Amberg, Erstellung des Kompetenzprofils Maschinenbau in Zusammenarbeit mit Invest in Bavaria, bayer. Wirtschaftsförderertreffen 2012 in Amberg).

3. Unterstützung städt. Wirtschaftsentwicklungsplanungen durch

   - Anregungen zur Flächennutzungsplanung (Interkommunale Gewerbegebiete, Standortvorschläge für Umgestaltungen z.B. Multiplexkino, Lagerhäuser Schlachthausstraße und Bayreuther Straße etc.)
   - Erfassung verlagerungs- und erweiterungswilliger sowie standortgefährdeter Unternehmen und Betriebe (Informationsgewinnung über Netzwerkarbeit und Bestandspflege)
   - Konzepterarbeitung für Gewerbehöfe und –parks
   - Unterstützung städt. Interessen bei örtlichen und überörtlichen Planungen (Gutachten der GfK und GMA sowie verschiedene interne Gutachten, „Stellplatzzählung Baumanngelände“, regelmäßige Erfassung des Handelsbestands in der Innenstadt, Leerstandserfassung, Bestandszählungen in den GG´s und IG`s.)
   - Betreiben gemeinsamer gewerblicher Bodenvorratspolitik (z.B. für Multiplexkino, interkommunale Zusammenarbeit)

4. Engagement im Bereich Technologietransfer (Engagement der Gewerbebau war mit ausschlaggebend für die Einrichtung des Amberger Technologie-Campus, regelmäßige Teilnahme an Besprechungen mit Technologie Transferstelle und Hochschule, aktuell z.B. für KWK-Projekt Prof. Dr. Brautsch etc.)

Damit erfüllt die Gewerbebau seit Jahren die von der SPD-Stadtratsfraktion genannten Aufgaben, mit Ausnahme der Aquise von Förderprogrammen mit dem Schwerpunkt Fremdenverkehr. Fremdenverkehr betrifft aber auch ein komplett anderes Aufgabenfeld und sollte deshalb auch nicht auf die Gewerbebau übertragen werden, auch nicht auf eine eventuelle Stabsstelle Wirtschaftsförderung bei der Stadt Amberg.

Vorteile der Gewerbebau gegenüber der Stadtverwaltung sind ihre flexiblen Handlungsmöglichkeiten, da sie nicht an die Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Amberg gebunden ist, ihre Spezialisierung und ihre über die Aufgaben einer Stadtverwaltung

hinausgehenden Möglichkeiten, wie die Errichtung und Vermarktung von Gewerbeimmobilien. Die Möglichkeiten der Gewerbebau, die sich aus der gewerblichen Bauträgertätigkeit heraus ergeben (wie z.B. Erhalt der Bundesimmobilienanstalt in Amberg, Ansiedlung der Firmen HKT und ASANA in Amberg etc.), werden von den bayerischen Wirtschaftsförderern als Erfolgsmodell dargestellt.

Parallel dazu ist die Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung im Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten, Referat 2, angesiedelt.

Hier werden insbesondere
- hoheitliche Aufgaben in Verbindung mit Anfragen der Regierung der Oberpfalz wahrgenommen,
- Grundstücksangelegenheiten abgewickelt,
- Kontakte vermittelt und
- Beratungs- und Hilfeleistungen angeboten.

Referat 2 fungiert aber auch als unmittelbarer Ansprechpartner im Bereich gewerbliche Wirtschaft und Wirtschaftsförderungsangelegenheiten bei der Stadt Amberg. Die unmittelbare Vorsprache in Referat 2 erfolgt in der Regel durch auswärtige Firmen, soweit die Gewerbebau nicht als Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Amberg bekannt ist oder durch Firmen, die gezielt nicht oder zunächst nicht mit der Gewerbebau in Verbindung treten wollen, weil sie z.B. vorerst nur an einem möglichen Grundstück interessiert sind.

Referat 2 und die Gewerbebau stehen stets in engem Kontakt, um Anforderungen von Betrieben gerecht werden zu können. Diese Zusammenarbeit funktioniert reibungslos, was auch die vielen erfolgreichen An- und Umsiedlungen von Firmen dokumentieren.

Der Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung bei der Stadt Amberg liegt aber seit 1990 bei der Gewerbebau Amberg GmbH. Dies war vom Stadtrat auch so gewollt. Ein unmittelbarer Kontakt zum Oberbürgermeister ist gegeben durch
- die Teilnahme an den wöchentlichen Referentenbesprechungen, wodurch auch ein enger Kontakt zu allen städtischen Referenten besteht
- Einzelfallkontakte, insbesondere bei konkreten Maßnahmen und
- im Aufsichtsrat der Gewerbebau.

Weiterhin wird der Kontakt zur Stadtverwaltung über den nebenamtlichen Geschäftsführer, der hauptamtlich bei der Stadt Amberg beschäftigt sein muss, sichergestellt.

Im Übrigen leistet die Gewerbebau auch nach Auffassung der SPD hervorragende Arbeit (s. Anlage: MZ vom 28.10.2011: „Kontaktstelle für Anfragen von Betrieben“), was auch bei der Vorstellung der Geschäftsberichte jährlich zum Ausdruck kommt.

Dass der in Amberg gewählte Weg Vorbildcharakter hat und erfolgreich ist, zeigt sich insbesondere auch daran, dass sich viele Städte und Gemeinden über das Erfolgsrezept Gewerbebau erkundigen und dies zu kopieren versuchen. Auch kommt es nicht von ungefähr, dass Amberg im Jahr 2011 zu den wirtschaftlich dynamischsten Städten Deutschlands gehörte. Dies ist auch der bestehenden Aufgabenverteilung zwischen Gewerbebau und Stadt Amberg geschuldet, die von Kooperation und Gemeinsamkeit geprägt ist.

Eine weitere Stabsstelle Wirtschaftsförderung in der Verwaltung, die die gleichen oder ähnliche Aufgaben wahrnimmt wie die Gewerbebau, wäre kontraproduktiv, würde nur zu einem Kompetenzwirrwarr und in vielen Bereichen nur zu Behinderungen führen.

Im Übrigen ist Wirtschaftsförderung eine gesamtstädtische Aufgabe aller Ämter und Töchter. Sie beschränkt sich nicht nur auf die Bereitstellung von Gewerbegrundstücken und die Ansiedlung und Betreuung von Firmen, sondern findet sich in allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung wieder.

Dies beginnt beim Schulamt mit entsprechender Schul- und Ausbildungspolitik zur Qualifizierung von Mitarbeitern, tangiert die Ordnungsbehörden im Bereich Ausländerwesen zur Rekrutierung ausländischer Fachkräfte, im Bereich Immissionsschutz usw., berührt das Jugendamt im Bereich Kindertagesstätten für Betriebe und ist untrennbar verbunden mit dem Baureferat durch entsprechende Infrastrukturmaßnahmen, Baugenehmigungen und Baugenehmigungsverfahren usw.

Diese Aufzählung ist nur beispielhaft und könnte im Bezug auf harte und weiche Standortfaktoren, die durch städtische Ämter beeinflusst werden, noch viele zahlreiche Berührungspunkte aufzeigen. All diese Aufgaben können nicht in einer Hand zusammengeführt werden, erst recht nicht bei einer Person. Die Gewerbebau beschäftigt ausschließlich für die Wirtschaftsförderung zwei feste Vollzeitmitarbeiter unabhängig von den Tätigkeiten des Geschäftsführers.

Mit der Gewerbebau Amberg GmbH ist die Stadt Amberg insoweit, was auch allgemein anerkannt wird, gut aufgestellt.

Die Stadtverwaltung ihrerseits kann viel zur Wirtschaftsförderung beitragen, indem

- in allen Verwaltungseinheiten der Dienstleistungscharakter in den Vordergrund gestellt wird,
- Bodenbevorratungspolitik betrieben und
- planungsrechtliche Voraussetzungen für eine optimale Infrastruktur für die Ansiedlung, Erweiterung und Bindung von Betrieben in Amberg geschaffen werden.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, aufbauend auf der bestehenden Verwaltungs- und Organisationsstruktur, diese Aufgaben voranzutreiben und keine neue Stabsstelle „Wirtschaftsförderung“ zu errichten.

Referat 1

Bauer
Oberverwaltungsrat